

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.304.276

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)14851/J-NR/2023

Wien, am 20. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Julia Elisabeth Herr und weitere haben am 20.04.2023 unter der **Nr. 14851/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Supply Chain Intelligence Institute Austria** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3

- *Ging die Idee für das ASCII von Ihnen bzw. Ihrem Ministerium aus?*
 - *Wenn nein, von wem?*
- *Wann wurde begonnen, das ASCII konkret zu planen?*
 - *Von wem wurde diese Planung geleitet?*
 - *Wer war in die Planung involviert?*
- *Wie wurden die Gründungsorganisationen des ASCII ausgewählt?*

Basierend auf den Erfahrungen mit Versorgungs-, Lieferketten- und Logistikproblemen und unzureichenden Informationen dazu, der erkennbaren Komplexität und den damit einhergehenden kaskadenförmigen Effekten auf die gesamte Wirtschaft im Zuge der COVID-19 Pandemie sowie des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Energieversorgung und auf die Gesamtwirtschaft, gingen grundlegenden Überlegungen zur Bewältigung dieser Problematik Mitte 2020 sowohl vom damaligen

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, als auch von beteiligten Institutionen aus. Im Herbst 2021 entstand die Idee einer interdisziplinären Forschungs-kooperation, von und getragen durch den Complexity Science Hub Vienna, das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung und die FH Oberösterreich. Der Verein ist eine unabhängige wissenschaftliche Organisation; die Vereinsorgane agieren ehrenamtlich.

Zu den Fragen 4 und 5

- *Wann wurde entschieden, das ASCII mit 7,5 Millionen Euro aus Ihrem Ministerium zu fördern?*
 - *Von wem wurde dies entschieden?*
 - *Auf welcher Basis wurde dieser Förderbedarf ermittelt?*
 - *Wie konkret erfolgt die Mittelzuteilung an das ASCII?*
- *Gab bzw. gibt es andere Einrichtung als das ASCII die für den Erhalt der 7,5 Mio. Euro in Frage kommen?*

Am 31. Jänner 2023 wurde vom ASCII ein Förderungsantrag gestellt, der in weiterer Folge inhaltlich und budgetär geprüft und als plausibel bewertet wurde. Es wird daher vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft eine Förderung vergeben, wobei die Auszahlung der Fördersummen in Teilzahlungen nach Vorlage und Abnahme der Zwischenberichte erfolgt.

Es gibt verschiedene Forschungseinrichtungen und Institutionen, die sich mit mikroökonomischen, also unternehmensbezogenen, oder makroökonomischen, also gesamtwirtschaftlichen Teilespekten des Themas beschäftigen. Der Mehrwert des ASCII leitet sich aus einem datengetriebenen und interdisziplinären Forschungszugang ab, der gleichzeitig relevante Ergebnisse für Forschung, Industrie und politische Entscheidungsträger liefern soll. Die Zielsetzungen des ASCII und die Ziele, welche die Gründungsmitglieder mit der Vereinsgründung festlegten und verfolgen, erfordern den Aufbau einer gemeinsamen Daten- und Modellplattform über die einzelnen Forschungseinrichtungen hinaus. Dabei sollen Mehrwert durch die Zusammenführung und Verknüpfung von bestehenden Datensätzen geschaffen und die Interoperabilität der unterschiedlichen Modellierungszugänge erhöht werden, die von Methoden zum Supply Chain Management über netzwerktheoretische Zugänge hin zu ökonomischen Modellierungen reichen.

Das Herstellen solcher harmonisierter Daten- und Modellplattformen ist ein aufwändiges Unterfangen, welches nur unter dem längerfristigen Einsatz eines Teams mit hochspezialisierter Expertise gelingen kann. Der Umfang dieser Arbeiten geht weit über das hinaus, was spezialisierte Institute etwa im Rahmen von Forschungskooperationen üblicherweise

leisten und erfordert den koordinierten Aufbau neuer Datenmanagement- und Modellierungsprozesse, welche in die bestehenden Prozesse der Gründungsmitglieder integriert werden müssen. Ein solch komplexes Unterfangen kann nur durch den Aufbau einer eigenständigen Institution gelingen, an der die Spezialistinnen und Spezialisten in engem Austausch miteinander diese Arbeiten umsetzen. Ein solches Maß an Forschungsinfrastrukturaufbau und Integration der Prozesse kann in losen Forschungskooperationen nicht erzielt werden, da eine intensivere und engmaschigere Zusammenarbeit erforderlich ist.

Neben dem Aufbau der Daten- und Modellplattformen müssen diese auch interdisziplinär beforscht werden, um die Ziele des ASCII und seiner Mitglieder zu erreichen. Es gibt in Österreich keine vergleichbare Institution, in welcher die am ASCII vertretenen Disziplinen (Supply Chain Management, Complexity Science, Wirtschaftsforschung) synergistisch zusammenarbeiten. Das Alleinstellungsmerkmal ist hier insbesondere, dass Fragestellungen zu Wertschöpfungsketten sowohl aus der unternehmerischen Perspektive des Supply Chain Managements auf Mikroebene, als auch im volkswirtschaftlichen Kontext der wirtschafts-, handels- und industriepolitischen Implikationen der Makroebene mit State-Of-The-Art Verfahren zur Simulation und Datenanalyse bearbeitet werden. Das Gelingen einer solchen interdisziplinären Zusammenarbeit benötigt ein hohes Ausmaß an Integration in die Forschungstätigkeit der Domänenexpertinnen und -spezialisten.

Relevante Fragestellungen und Krisen, welche Wertschöpfungsnetzwerke betreffen, traten in den letzten Jahren gehäuft auf und benötigten mitunter rasche und weitreichende Gegenmaßnahmen auf finanzieller, politischer wie unternehmerischer Ebene. Die evidenzbasierte und interdisziplinäre Entscheidungsunterstützung bei der Gestaltung solcher Maßnahmen muss daher mit hoher Geschwindigkeit und Qualität erfolgen. Im Rahmen von einzelnen Forschungsprojekten oder Forschungskooperationen kann insbesondere die notwendige Geschwindigkeit bei neuen Anlassfällen nicht sichergestellt werden, da die zur Verfügung stehenden Ressourcen für das Erreichen dieser bereits definierten Projektziele gebunden sind. Daher ist der Aufbau des ASCII als eine eigenständige Forschungseinrichtung notwendig, an der interdisziplinäre Expertise und eine Daten- und Modellinfrastruktur entwickelt werden. Der Aufbau einer harmonisierten Daten- und Modelllandschaft und der interdisziplinäre Forschungsansatz erlauben nämlich das rasche Umsetzen von Analysen für ein breites Spektrum an Fragestellungen, die Wertschöpfungsnetzwerke betreffen.

Zu den Fragen 6 bis 13

- *Wann wurde WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr eingebunden?*
- *Wie wurde die Entscheidung für Gabriel Felbermayr als ASCII-Präsident getroffen?*
- *Gab es ein Auswahlverfahren?*

- *Wenn ja, wie lief dieses ab?*
- *Wann wurde Komplexitätsforscher Peter Klimek eingebunden?*
- *Wie wurde die Entscheidung für Peter Klimek als ASCII-Leiter getroffen?*
- *Gab es ein Auswahlverfahren?*
 - *Wenn ja wie lief dieses ab?*
- *Wer ist sonst noch in führender Rolle am ASCII beteiligt?*
 - *Und wie fiel die Entscheidung auf diese Personen?*
- *Wann wird ASCII seine Arbeit aufnehmen?*
 - *In welcher Rechtsform?*

Das ASCII ist als privatrechtlicher Verein organisiert und kann seine rechtlichen Beziehungen frei gestalten. Dies betrifft auch die Besetzung der Vereinsorgane, zu deren Mitgliedern gemäß Vereinsgesetz nur natürliche Personen bestellt werden dürfen.

Das ASCII wurde am 13. September 2022 als gemeinnütziger Verein gegründet. Mit Unterzeichnung des Fördervertrages wird das Institut seine operative Arbeit im Rahmen des Fördervertrages aufnehmen.

Zur Frage 14

- *Wie viele Mitarbeiterinnen wird ASCII beschäftigen?*

Nach einer Aufbauphase ist geplant, wissenschaftliches Personal im Ausmaß von bis zu 15 Vollzeitäquivalenten durch die Förderung zu beschäftigen.

Zur Frage 15

- *Für wie lange ist die Finanzierung für ASCII sichergestellt?*

Der Förderzeitraum läuft von 2023 bis 2027.

Zur Frage 16

- *Was passiert mit Forschungsergebnissen des ASCII?*
 - *Werden diese alle der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt?*

Sämtliche Forschungsergebnisse und zu Grunde liegende Daten werden gemäß den Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis veröffentlicht, sofern dies etwa hinsichtlich des Datenschutzes rechtlich möglich ist. Das ASCII ist Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität.

Zu den Fragen 17 bis 19

- *Wer entscheidet, welche Studien erarbeitet werden?*
 - *Gibt es für diese Entscheidung objektive Kriterien oder andere nachvollziehbare und transparente Wege der Entscheidungsfindung?*
 - *Wie stellen Sie das öffentliche Interesse an den jeweiligen Studienaufträgen sicher?*
- *Wer entschied konkret über die erste Studie zum Pharmabereich?*
 - *Was waren die konkreten Gründe dafür hierzu die erste Studie zu machen?*
- *Was ist der genaue Arbeits- bzw. Forschungsauftrag des ASCII?*

Forschungsziele und Vision des ASCII können dessen Homepage www.ascii.ac.at entnommen werden. Entscheidungen zu thematischen Schwerpunkten zur Erreichung der Zielsetzungen des ASCII obliegen der eigenständig agierenden Geschäftsführung. Zur Sicherstellung der Qualität und Relevanz der Forschungsergebnisse bei gleichzeitiger wissenschaftlicher Unabhängigkeit wurden Beratungsgremien geschaffen, die Empfehlungen an den Vorstand bzw. die Geschäftsführung des ASCII abgeben.

Zu den Fragen 20 bis 23

- *Umfasst dieser auch Fragen von Menschenrechtsverletzungen entlang von Lieferketten?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Umfasst dieser auch Fragen von Verletzungen von Arbeitnehmerinnenrechten entlang von Lieferketten?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Umfasst dieser auch Fragen von Umweltschäden entlang von Lieferketten?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Umfasst dieser auch Fragen des Klimaschutzes entlang von Lieferketten?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*

Das ASCII versteht es als seine Mission, datenbasierte und interdisziplinäre Analysen zu zeitkritischen und komplexen Herausforderungen im Bereich von Wertschöpfungsnetzwerken anzufertigen. Dies schließt natürlich die angesprochenen Themen mit ein. Der umfassende Zugang spiegelt sich auch in der Struktur des Beirates wider.

Zu den Fragen 24 bis 26

- *Welche Personen und Organisationen sind im Beirat (advisory board) des ASCII vertreten?*
 - *Wie wurden diese ausgewählt?*

- *Weshalb werden die im Beirat vertretenen Personen und Organisationen auf der Website des Instituts nicht transparent gemacht?*
- *Wurden oder werden Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung, die sich in vielen Bereichen bereits mit Fragen von Lieferketten auseinandergesetzt haben, in die Arbeit des ASCII eingebunden?*

Der Beirat wird vom ASCII im Sinne des Fördervertrags aus Vertreterinnen und Vertretern der internationalen Forschung und Internationaler Organisationen, der Industrie, Ministerien, Bundesländer und Sozialpartner zusammengestellt und in weiterer Folge transparent gemacht werden. Das ASCII wird, sobald es seine Tätigkeit aufnimmt, alle relevanten Stakeholderinnen und Stakeholder einbinden.

Zur Frage 27

- *Wurden oder werden NGO's (ua. Global 2000, Südwind, DKA, NeSoVe, ...), die sich in vielen Bereichen bereits mit Fragen von Lieferketten auseinandergesetzt haben, in die Arbeit des ASCII eingebunden?*

Der Aufbau von Stakeholdergruppen zu thematischen Schwerpunkten am ASCII ist geplant. Die Zusammensetzung dieser Gruppen ist derzeit noch offen.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt